

Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich II  
Stadtentwicklung und Umwelt

15. Juni 2016

**Sitzung des Vergabeausschusses am 16.06.2016**  
**Mündliche Anfrage der Fraktion DIE LINKE**  
**bezüglich Baubeschluss Rabeninsel, Fluthilfemaßnahme Nr. 262 (VI/2016/01965)**

**Frage 1:**

**Welche Naturschutzverbände wurden beim Baubeschluss beteiligt? Wie lauteten die Stellungnahmen im Einzelnen?**

Die vorliegende Planung wurde den anerkannten Naturschutzverbänden zur Stellungnahme vorgelegt. Im Einzelnen sind dies:

- BUND LV Sachsen-Anhalt
- NABU LV Sachsen-Anhalt und Regionalverband Halle/Saalkreis
- LV für Landschaftspflege Sachsen-Anhalt e.V.
- LV Sachsen-Anhalt der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine e.V.
- NaturFreunde Deutschlands LV Sachsen-Anhalt
- Förderkreis für Vogelkunde und Naturschutz am Museum Heineanum e.V.
- Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesjagdverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Ornithologenverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. LV Sachsen-Anhalt
- Verband Deutscher Sportfischer
- Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V.

Von den anerkannten Naturschutzverbänden gab es gar keine Einwände.

**Frage 2:**

**Wurde der Naturschutzbeirat beteiligt? Was genau war das Ergebnis der Beteiligung (bitte Protokollauszug anfügen)?**

Der Naturschutzbeirat wurde am 10.05.16 über die anstehenden und bereits laufenden Fluthilfemaßnahmen informiert. Ein Protokoll liegt noch nicht vor.

**Frage 3:**

**Woher kam die Spende für die provisorische Beseitigung der Flutschäden? Welche Höhe hatte diese? Was wurde damit genau realisiert? Welche Wegeabschnitte wurde damit instand gesetzt (bitte Kartenübersicht)? In welchem Zeitraum erfolgten die einzelnen Maßnahmen?**

Die Spende kam 2013 von Dow Chemical. 2.000 € wurden für Materialkosten (Mineralgemisch), zum Verfüllen einzelner, vor allem durch umgestürzte Bäume und Ausspülungen verursachter Löcher und Schadstellen verwendet.

**Frage 4:**

**Welche Möglichkeit besteht, die bisherigen „provisorischen“ Wegesanierungen beizubehalten (nahezu der gesamte Wegeabschnitt beginnend von der Südspitze/Saalewehr entlang des wilden Saalearms Richtung Norden) und lediglich einige, nach Regenfällen kritische Stellen (Platz an der alten Fährverbindung gegenüber der Straße „Zur Rabeninsel“ sowie den Schlenkerweg zwischen Brücke/Forstmeisterweg bis zur Nordspitze) mit Fluthilfemitteln zu sanieren?**

Die bisherigen Instandsetzungsmaßnahmen dienten nur dem punktuellen Beheben der Schäden, die eine Nutzung der Fläche zwischenzeitlich sonst unmöglich gemacht hätten. Der grundsätzliche Zustand der Wegedecke lässt sich so nicht verbessern. Für eine Sanierung des Weges ist die Herstellung von kornabgestuften Trag- und Deckschichten erforderlich, wobei die Tragschicht mit einer größeren Körnung (0/32 mm) für die Stabilität sorgt und die Deckschicht mit der feineren Körnung (0/5 oder 0/8 mm) eine glatte, gut nutzbare Oberfläche liefert.

Wenn die Tragschichten auf der Rabeninsel nach wie vor vorhanden wären, hätte man auf dem gesamten Rundweg nur die 5 cm starke Decke erneuern können. Das ist aber nicht der Fall. Die Baugrunduntersuchung zeigt, dass sich im Laufe der Zeit die Tragschicht entweder mit feinen Sedimenten vermischt hat oder zumindest teilweise abgetragen wurde. Wenn auf dem jetzt zu Tage liegenden Material einfach nur eine Decke aufgetragen würde, würde sich diese mit dem weichen Material darunter mischen und der Weg wird in Schlechtwetterperioden schlammig. Darüber hinaus kann dann in vielen Bereichen das erforderliche Quergefälle nicht hergestellt werden, um das Regenwasser vom Weg in Richtung Saale ablaufen zu lassen, so dass sich wieder Pfützen bilden.

Uwe Stäglin  
Beigeordneter